

**EXPERT:INNEN  
GESPRÄCH**  
30.4.2021

## **BERUFSORIENTIERUNG: HOHER BEDARF AN BILDUNGSBERATUNG**

AK-Studie zeigt: Berufs- und Bildungsweg richtet sich in Österreich immer noch nach traditionellen Rollenvorstellungen und ist häufig abhängig vom familiären Hintergrund. Das AK Bildungsnavi hilft, den richtigen Bildungs- und Berufsweg zu finden.

**Richard Meisel**  
AK Bildungsexperte

**Martina Aicher**  
AK Bildungsexpertin

**Sarah Straub**  
Studienautorin, Uni Wien



*„Ich weiß ganz genau, was mich interessiert, aber ich weiß nicht genau, welche Ausbildung ich für meine Traumberufe brauche.“*

[Schüler, 13 Jahre]

*„Ich habe so viele Bewerbungen geschickt. Aber überhaupt keine Antwort bekommen. Das frustriert mich total. Ich bekomme das Gefühl, dass ich nichts schaffe und nichts kann, ich sitze zuhause herum, das ist nicht gut.“*

[Lehrstellensuchende, 15 Jahre]

Berufsorientierung und politische Bildung sollen helfen, die Arbeitswelt zu verstehen und aktiv mitzugestalten. Sie soll Ängste abbauen und Autonomie sowie Selbstbestimmung im Berufs- und Bildungswahl-Prozess aufbauen – unabhängig von Herkunft, Gender und Schulform. Berufsorientierung soll Jugendlichen helfen, ihre Stärken und Talente zu erkennen. Sie soll einen unabhängigen Überblick über die Job-Perspektiven und Angebote der Arbeitswelt geben.

Die Erweiterung der politischen Bildung um die Berufsorientierung als Querschnittsmaterie stellt aus bildungspolitischer Sicht einen wichtigen Schritt dar. Eine institutionalisierte Berufsorientierung ermöglicht es jungen Menschen sich mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen und gleichzeitig die eigene Rolle im sozioökonomischen Gefüge zu reflektieren.

## STUDIE

Die Entscheidung über die weitere Bildungs- und Berufslaufbahn am Ende der 8.Schulstufe (Sekundarstufe I) ist ein entscheidender Einschnitt im Leben junger Menschen. Dabei empfinden die Jugendlichen oft Angst, falsche Entscheidungen zu treffen. Deshalb hat die AK eine Studie zu den Berufsvorstellungen von Jugendlichen in Wien bei der Uni Wien beauftragt. Für die Studie wurden 215 Viertklässler\*innen der Sekundarstufe I in Wien mittels Fragebogen interviewt und aus diesem Sample 40 Viertklässler\*innen einzeln interviewt. Rund die Hälfte der Befragten besuchte eine Neue Mittelschule und die andere Hälfte eine Allgemeinbildende Höhere Schule. Die Befragung fand im Herbst-/Wintersemester des Schuljahres 2019/2020 statt (vor Corona-Einschränkungen).

## Zentrale Studienergebnisse

### WENN ICH AN MEINE ZUKUNFT DENKE, DANN ...

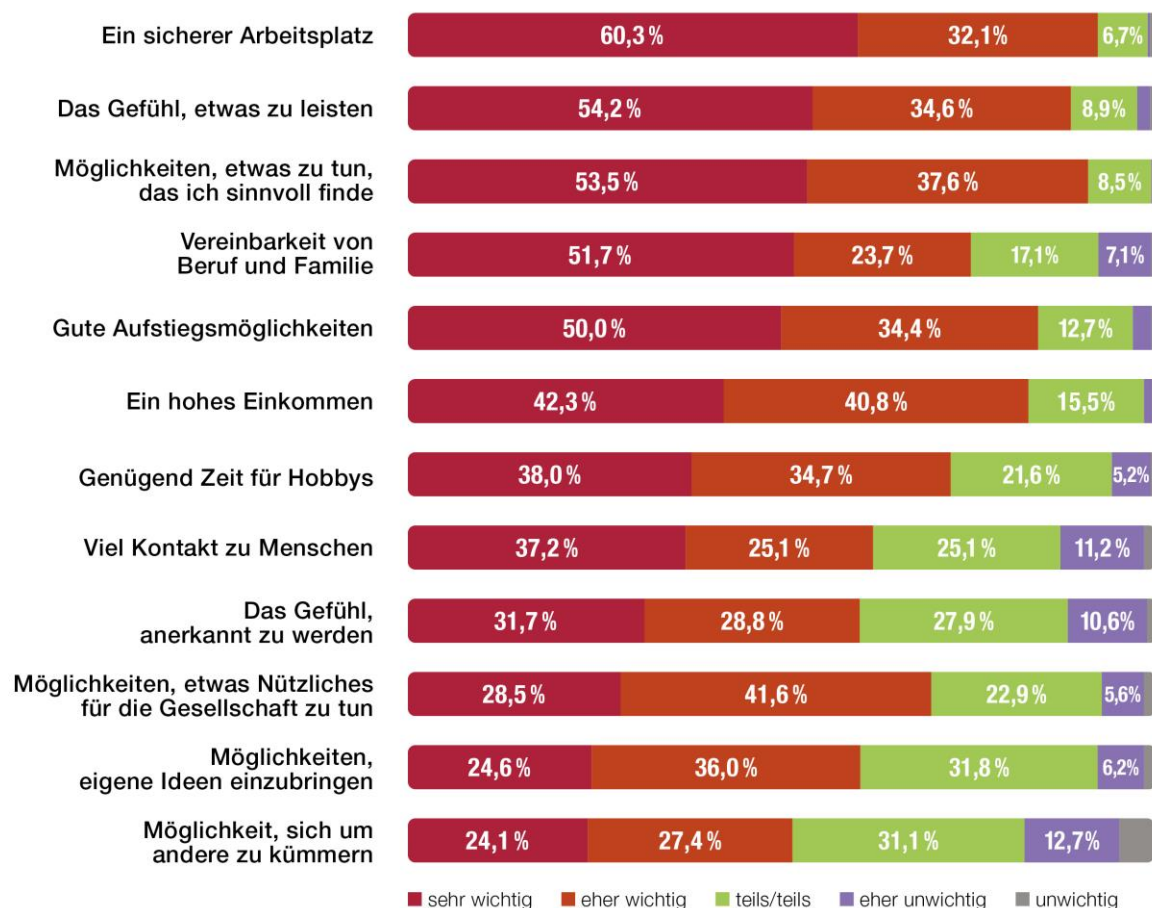


Zukunftsvorstellungen/N=192

Grundsätzlich stehen die Jugendlichen ihrer Zukunft positiv gegenüber – Burschen noch mehr als Mädchen.

Für die Jugendlichen ist es wichtig, mit ihrem späteren Beruf eine sozial wirksame Rolle in der Gesellschaft einzunehmen.

## WAS IST DIR WICHTIG IM BERUF?



Berufs- und Bildungswegentscheidungen richten sich in Österreich oft nach tradierten Rollenvorstellungen und sind häufig abhängig vom jeweiligen familiären Hintergrund. Vor allem Eltern bzw. Familienmitglieder spielen eine überdurchschnittlich wichtige Rolle bei Berufsentscheidungen. Jugendliche orientieren ihre Interessengebiete oft an denen der Eltern oder des sozialen Umfelds der Eltern. Eltern werden dabei als besonders unterstützend empfunden.

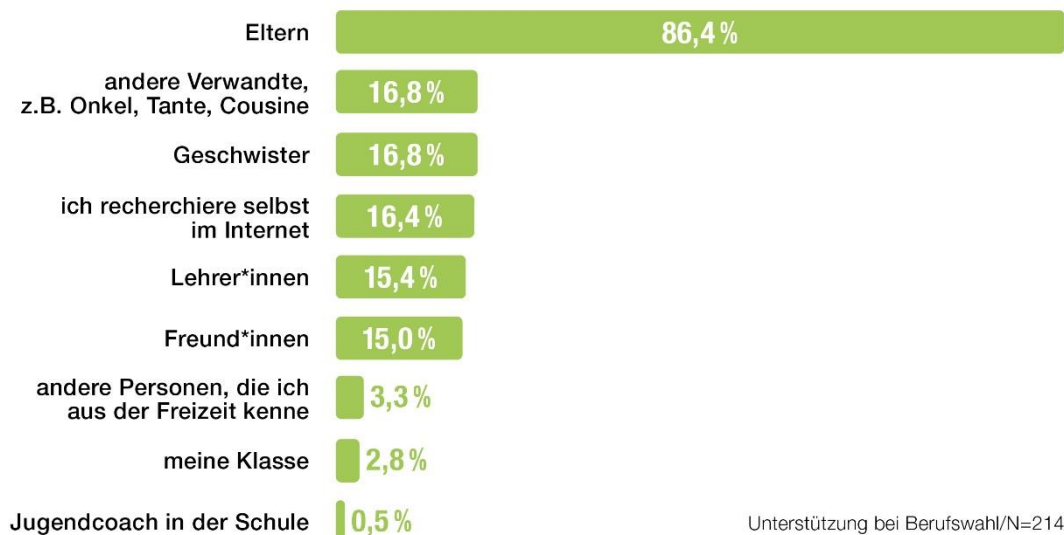
*"Mein Vater war zuerst KFZ-Mechaniker und ich bin mal öfter mit meinem Vater dort hingegangen und hab geschaut, wie man die Autos repariert und so. Und dann hatte ich sehr starkes Interesse da dran, dass ich das auch machen will"*

[NMS-Schüler]

*"Ich wollte eigentlich eine Tourismusschule machen, aber hab dann durch meine Familie so, ich weiß nicht so, also die haben mir halt erzählt, wie es wäre, wenn du eine HAK machen würdest und was es dann für andere Möglichkeiten hätte und dann hab ich mich doch für eine HAK entschieden."*

[NMS-Schülerin]

## WER UNTERSTÜTZT DICH BEI DEINER BERUFSWAHL AM MEISTEN?



Neben dem sozialen Umfeld der Eltern wirkt sich auch das soziale Geschlecht auf die Berufs- und Bildungswahlentscheidungen der Jugendlichen aus. Die befragten Schülerinnen, haben im Vergleich zu den männlichen Befragten, häufiger Unsicherheiten in Bezug auf ihre Zukunft.

Bei den Bildungswünschen der Jugendlichen wurde eine geringe Bildungsmobilität und eine Anpassung der Berufswünsche an die zu erwartenden Bildungschancen beobachtet.

### Arzt/Ärztin

### Anwalt/Anwältin ApothekerIn

ProgrammiererIn ArchitektIn LehrerIn BiochemikerIn  
 FluglotsIn InnenarchitektIn LehrerIn ModedesignerIn PilotIn PolizistIn  
 PsychologIn SchauspielerIn UnternehmerIn Zahnarzt/-ärztin  
 AnimationsdesignerIn Anwalt/-Anwältin ArchäologIn Ärztin Bankkaufmann/-frau BasketballerIn  
 BiologIn BühnenbildnerIn ChirurgIn FahrzeugingenieurIn ForscherIn FotografIn FußballerIn  
 GraphikdesignerIn HandballerIn IndustriedesignerIn InformatikerIn InstallateurIn  
 KindergartenpädagogIn KonstrukteurIn MaschinenbauerIn MediendesignerIn MedientechnikerIn  
 MusikerIn NaturwissenschaftlerIn PsychotherapeutIn SoftwaremechanikerIn SozialarbeiterIn  
 TierpflegerIn UnternehmerIn VerhaltensforscherIn VerkäuferIn WissenschaftlerIn Zahnarzt

AHS-Unterstufe

### Kfz-MechanikerIn

### LehrerIn PolizistIn KindergärtnerIn

Tierarzt/-ärztin Arzt/Ärztin  
 Einzelhandelskaufmann/-frau FlugbegleiterIn  
 Bankkaufmann/-frau Bürokaufmann/-frau IngenieurIn InstallateurIn  
 PilotIn ProgrammiererIn PsychologIn SchauspielerIn TischlerIn  
 UnternehmerIn Zahnarzt/-ärztin Anwalt/Anwältin ApothekerIn App-EntwicklerIn  
 App-ProgrammiererIn ArchitektIn BalletttänzerIn BasketballerIn BasketballspielerIn BauingenieurIn  
 BaumeisterIn BiologIn ChemikerIn ElektrikerIn Fachkaufmann/-frau Feuerwehrmann/-frau FrisörIn  
 ImmobilienmarklerIn InformatikerIn IngenieurIn IT-SpezialistIn KellnerIn Kinderarzt/-ärztin Koch  
 Köchin LackiererIn MaschinenbautechnikerIn MaurerIn MeeresbiologIn MetallbautechnikerIn  
 RadiologIn RauchfangkehrerIn RettungspilotIn TänzerIn TierpflegerIn ZahntechnikerIn ZugführerIn

Mittelschule

Als Berufsorientierungsmaßnahme steht die Praxiserfahrung im Mittelpunkt. Deshalb stellen die berufspraktischen Tage die zentrale Maßnahme zur Berufsorientierung dar. Diese werden von den befragten Jugendlichen als besonders hilfreich erachtet, da durch sie ein praktischer Einblick in Berufe geboten wird. Medien werden von den interviewten Jugendlichen als Werkzeug zur Generierung von Informationen zu einzelnen Berufen beschrieben (z.B.: YouTube-Videos oder Dokumentationen) und nehmen somit eine wichtige Rolle ein.

## CORONA VERSCHÄRFT UNSICHERHEIT UND ZUKUNFTSSORGEN

Coronabedingt waren und sind berufspraktische Tage nur sehr eingeschränkt möglich. Somit fällt eine enorm wichtige Möglichkeit weg, Berufsfelder praktisch kennenzulernen und sich auch auszuprobieren. Zudem macht sich bemerkbar, dass Jugendliche sehr oft selbst nicht so recht wissen, was in ihnen steckt. Im Rahmen der AK Beratungen stellt sich allerdings rasch heraus, dass sie viele Talente, Fähigkeiten und Interessen mitbringen – aber dabei Unterstützung brauchen, um diese benennen und argumentieren zu können.

*„Ich habe so viele Bewerbungen geschickt. Aber überhaupt keine Antwort bekommen. Das frustriert mich total. Ich bekomme das Gefühl, dass ich nichts schaffe und nichts kann, ich sitze zuhause herum, das ist nicht gut“*

[Lehrstellensuchender, 15 Jahre]

## IM MITTELPUNKT: DAS AK BILDUNGSNAVI ALS ORIENTIERUNGSHILFE

Das AK Bildungsnavi ist Teil des Zukunftsprogramms der AK Wien und unterstützt seit 2019 Jugendliche und ihre Vertrauenspersonen bei wichtigen Bildungswegentscheidungen. Mehrere tausende Jugendliche, Eltern und auch PädagogInnen haben seitdem die Beratungsangebote des Bildungsnavis in Anspruch genommen, persönlich, telefonisch, und online.

Das Bildungsnavi bietet wichtige Orientierungshilfe durch den Bildungsdschungel, denn es stehen viele verschiedene Ausbildungswege offen. Manche Jugendliche interessieren sich für eine Lehrausbildung, wissen aber nicht ausreichend Bescheid, welche Lehrberufe es überhaupt gibt. Andere wieder würden gerne eine weiterführende Schule besuchen und brauchen Informationen über die unterschiedlichen Zweige.

*„Nächstes Jahr werde ich mit der vierten Klasse der Unterstufe fertig und die Frage ist: Was mache ich dann? Ich weiß ganz genau, was mich interessiert, aber ich weiß nicht genau, welche Ausbildung ich für meine Traumberufe brauche.“*

[Schüler, 13 Jahre]

Um junge Leute fit für die Zukunft zu machen, ist es deshalb wichtiger denn je auf die raschen Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet zu sein. Außerschulisch schließt das Bildungsnavi hier eine große Informationslücke. Gerade an den Bildungsübergängen und Schnittstellen ist individuelle Bildungsberatung und Begleitung besonders wichtig. So adressiert das Bildungsnavi schwerpunktmäßig die Zielgruppe der 13 bis 19-Jährigen und berät auch dort, wo sich die Jugendlichen selbst aufhalten- im Park oder in Jugendzentren. Als neuen, wichtigen Kanal hat das AK-Bildungsnavi einen sehr niederschweligen Zugang zum Beratungsangebot geschaffen: via Messenger-Dienst Whatsapp, der von Jugendlichen als Hauptkommunikationsplattform sehr intensiv genutzt wird.

## AK-FORDERUNGEN ZUR BERUFSORIENTIERUNG

### + Berufspraktische Tage verbreitern

Oft müssen SchülerInnen berufspraktische Tage mit ihren Eltern organisieren bzw. schnuppern SchülerInnen bei Verwandten und Bekannten. Die Entscheidungsbasis bleibt damit oft im familiären Umfeld stecken. Die Nachfrage an Berufspraktischen Tagen übersteigt oft das Angebot. Die AK fordert mehr Angebote und Verbreiterung des Zugangs bei der Durchführung der Berufspraktischen Tage.

### + Berufsorientierung an allen Schulen

Politische ökonomische Bildung und Berufsorientierung sind Voraussetzungen für die Teilhabe am Arbeitsmarkt und der Integration in eine demokratische Gesellschaft. Das Wissen um die Arbeitswelt

senkt die Angst vor der beruflichen Zukunft und erhöht die Selbstwirksamkeit. Berufsorientierung soll als eigenes Fach an allen Schultypen (bisher nur an der MS) unterrichtet werden. Durch die Umgehung der PTS wird an der 9.Schulstufe keine Berufsorientierung angeboten, obwohl viele SchülerInnen das System BMHS in Richtung Lehre verlassen.

#### **+ Geschlechterrollen aufbrechen**

Die gendersensible Berufsorientierung muss sehr früh beginnen. Die AK fordert mehr MentorInnen für nicht traditionelle Berufs- und Bildungswahl, berufspraktische Tage in nicht traditionellen Berufsfeldern sollen erweitert werden.

#### **+ LehrerInnen-Quereinstieg fördern**

LehrerInnen werden im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts in einem zu geringen Ausmaß als Entscheidungshilfen wahrgenommen. Praxiserfahrungen der LehrerInnen in der Arbeitswelt wären für die Durchführung eines qualitativ hochwertigen Berufsorientierungsunterrichts hilfreich. Der Quereinstieg in den LehrerInnenberuf sollte gefördert sowie Vordienstzeiten besser angerechnet werden. Berufsorientierung soll in der LehrerInnenausbildung verankert werden.

#### **+ Mehr individuelle Unterstützung in der Berufsorientierung**

Das Stundenkontingent der SchülerberaterInnen an der Schule ist nicht ausreichend dotiert. Eine unabhängige, externe Bildungsberatung (z.B. AK Bildungsnavi) ist eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten durch Lehrkräfte. Außerschulische Institutionen haben sehr viel Expertise bezüglich der Veränderungen am Arbeitsmarkt und dem großen Angebot an weiterführenden Bildungswegen.

### **FACT-BOX: AK-Leistungen in der Berufsorientierung im Überblick**

Das **AK Bildungsnavi** berät SchülerInnen, Jugendliche und Eltern in Bildungs- und Ausbildungsfragen – persönlich, telefonisch, schriftlich (eMail) und Whatsapp (Neu!)

Unsere Bildungshotline ist erreichbar unter +43 50165 – 1406 von:  
Montag & Donnerstag 9-14 Uhr  
Dienstag & Mittwoch 13-18 Uhr

Die AK berät auch via E-Mail: [bildungsnavi@akwien.at](mailto:bildungsnavi@akwien.at) und persönlich.

Auf der Website des Bildungsnavi finden sich nützliche Tipps rund um das Thema Schule und Ausbildung: [bildungsnavi.ak.wien](http://bildungsnavi.ak.wien)

NEU! Auf WhatsApp unter 01 5016513801 (Antwort binnen 24h)

**AK Jopsy** ist ein von der AK entwickeltes, niederschwelliges Berufsorientierungs-Tool (als App und Web-Version) für Jugendliche

**L14 Berufsorientierungsmesse** mit jährlich rund 9.000 BesucherInnen

**Workshop-Angebote** für SchülerInnen/Jugendliche zur Berufsorientierung, Lehrausbildung und Bewerbungstrainings im Rahmen von „Arbeitswelt und Schule“ (auch als Online-Workshops verfügbar)

**Kooperationsprojekte** um SchülerInnen die Arbeits- und Berufswelt näher zu bringen (z.B. multimediales Projekt work:sounds)

**LehrerInnen-Fortbildung** in Kooperation mit der PH Wien und Bildungsdirektion (z.B. Berufsorientierung-Messe)